

Verantwortliche Redakteure.

Für den politischen Theil: F. W. J. Steinbach, für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach, für den übrigen redakt. Theil: J. Hasfeld, sämtlich in Bosen. Verantwortlich für den Inseratenteil: J. Klugkist in Bosen.

Bosener Zeitung

Achtundneunzigster

Jahrgang.

Nr. 448

Mittwoch, 1. Juli.

1891

Die „Bosener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4.50 M., für die Stadt Bosen, 5.45 M., für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Inserate, die sich gelassene Zeitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bezugsfähiger Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 6 Uhr Nachm., angenommen.

Inserate werden angenommen in Bosen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gul. Ad. Salsch, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Kiehl, in Firma J. Jenmann, Wilhelmplatz 8, in den Städten der Provinz Bosen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Klose, Hasenklein & Fogler A.-G., G. J. Panke & Co., Invalidendank.

Deutschland.

Berlin, 30. Juni. Der Pariser „Times“-Korrespondent erzählt von merkwürdigen Offenheiten des Grafen Münster zu ihm, dem Korrespondenten. Graf Münster hat darnach am 13. März erklärt, schon der alte Kaiser Wilhelm habe Bismarck durch Herrn v. Caprivi ersetzen wollen. Der Kaiser habe in Gegenwart Münsters geäußert, Bismarck sei sehr halsstarrig geworden. Sollte das Neueste nötig sein, so werde die Wahl des Nachfolgers keine Schwierigkeiten machen. Dieser Nachfolger werde eben Caprivi sein. Die Ernennung des Grafen Herbert Bismarck zum Staatssekretär des Aeußeren bezeichnete der verstorbene Kaiser Wilhelm bei einer anderen Gelegenheit als den größten Akt des Nepotismus, den die Politik jemals verzeichnet habe. Diese Enthüllungen der „Times“ werden in Friedrichsruh ohne Zweifel schweres Aergerniß bereiten. Natürlich werden sie von dortaus bestritten werden, aber der Nächste zum Bestreiten zuvörderst ist Graf Münster selber, der sich vermouthlich darüber äußern wird, ob er in der That so gesprochen hat, wie der Korrespondent ihn sprechen läßt. Die Sache klingt einstweilen nicht sehr wahrscheinlich, aus inneren wie aus äußeren Gründen. Graf Münster hätte sich wohl eine vertrauenswerthere Person für seine Offenherzigkeiten aussuchen können, als den Pariser Vertreter der „Times“. Indessen wäre das immer noch persönliche Geschmachtsache. Daß der alte Kaiser Wilhelm an die Verabschiedung des Fürsten Bismarck ernstlich gedacht haben soll, ist aber nach dem berühmten „Niemals“, womit er einst ein Entlassungsgesuch des Fürsten ablehnte, schwer anzunehmen. (?) Unter der „Halsstarrigkeit“ des Fürsten mag auch er wie jedermann gelitten haben, und die Begabung des Herrn v. Caprivi mag ihm diesen als geeigneten Nachfolger haben erscheinen lassen, aber von da bis zu Aeußerungen, wie sie Graf Münster dem verstorbenen Kaiser in den Mund legt, ist denn doch ein weiter Weg. Einigermassen räthselhaft erscheint nun gar die Bemerkung, die den Grafen Herbert Bismarck betrifft. Die Ernennung des Grafen zum Staatssekretär des Aeußeren konnte ohne die Zustimmung des Kaisers nicht erfolgen, und wenn dieser darin einen Akt des verwerflichen Nepotismus sah, so mußte er die bezügliche Forderung des Fürsten ablehnen. Fürst Bismarck war doch nicht in solchem Maße Alleinherrscher, daß er den Willen seines Monarchen unter allen Umständen beugen konnte. Immerhin haben wir bis auf weiteres keinen Anlaß, die Thatfache an sich zu bezweifeln, daß Graf Münster dem „Times“-Korrespondenten intime Mittheilungen gemacht hat. Nur muß der Korrespondent den Grafen entweder falsch verstanden haben oder falsch haben verstehen wollen. Daß Graf Münster in diesem Zusammenhang vom Herrn v. Caprivi gesprochen hat, ist dagegen durchaus glaubhaft. Es giebt in der That Beweise dafür, daß die Fähigkeiten des jetzigen Reichskanzlers auch vom verstorbenen Kaiser Wilhelm schon erkannt worden sind, und Fürst Bismarck soll gleichfalls bereits vor langen Jahren auf Caprivi als seinen möglichen Nachfolger hingewiesen haben. — Die „Kreuz-Ztg.“ läßt sich aus Petersburg berichten, daß der Finanzminister gegen Rothschild wegen der Zurückziehung der Unterschrift vom letzten Anleiheprospekt eine Entschädigungsklage einleiten wolle. Die Nachricht beweist zunächst wohl nur, wie hart die russische Regierung das Fehlschlagen der jüngsten Konversionsanleihe empfindet. Für eine gerichtliche Klageerhebung fehlt nach unserer Meinung die Substanz. Indessen kann die Regierung, wenn sie will, das Haus Rothschild genug drangsaliiren, wofern sie es nicht doch vorzieht, mit dieser unentbehrlichen Macht ihren Frieden zu schließen. Der Rothschild'sche Besitz in Rußland beträgt viele Millionen an Werth; allein die Petroleumquellen am Kaspi'schen Meere, die mit Rothschild'schem Gelde ausgenutzt werden, repräsentiren ein sehr ansehnliches Vermögen. Der gegenwärtige Spannungszustand zwischen den Petersburger Machthabern und dem Hause Rothschild hat vielleicht das Gute, daß die Rothschild's mit der Betreibung des Petroleummonopols etwas vorsichtiger zu sein haben. Wie das Haus Rothschild Anerkennung dafür verdiente, daß es der russischen Regierung den Brotkorb etwas höher hängte, so verdient sich Rußland vielleicht noch Anerkennung für die mögliche Sprengung des Petroleum-Ringes. Wenn zwei solche Mächte streiten, dann muß von Rechtswegen immer etwas dabei herauskommen, was der übrigen Welt Befriedigung gewährt.

Eine interessante Enthüllung bringt die „Nat.-Ztg.“: Wie ihr aus Königsberg gemeldet wird, ist die Verjögerung der Wiederbesetzung der Oberpräsidien von Ost- und Westpreußen, lediglich auf die, zuerst während der Anwesenheit des Kaisers in Ostpreußen bemerkbar

gewordenen Bemühungen einflußreicher ostpreussischer Mitglieder der äußersten Rechten zurückzuführen, einen der Ihrigen zum Oberpräsidenten von Ostpreußen zu machen. Die Ernennung des früheren Ministers v. Gopler stand bereits fest, als es dem Einfluß der bezeichneten Kreise, denen Herr v. Gopler trotz seiner politischen Vergangenheit nicht konservativ, nach einer anderen Version nicht „vornehm“ genug ist, gelang, die Ernennung zu verhindern. Da aber die bestimmte Absicht bestehe, Herrn v. Gopler eines der vakanten Oberpräsidien zu übertragen, so werde er, falls er nicht das in Königsberg erhalte, für Danzig ernannt werden. So hänge die Besetzung des westpreussischen Oberpräsidiums von derjenigen des ostpreussischen ab. — Unter diesen einflußreichen ostpreussischen Mitgliedern der äußersten Rechten können, bemerkt dazu die „Frei. Ztg.“, nur die Grafen Dohna zu verstehen sein. Bei dem Grafen Dohna-Schlöbitten hielt sich der Kaiser bekanntlich längere Zeit zur Jagd auf. Unmittelbar nach der Rückkehr von diesem Jagdausflug erfolgte auch der Entschluß der Staatsregierung, eine Suspension oder Ermäßigung der Kornzölle abzulehnen. — Es scheint überhaupt, als ob unsere Herren Minister Männern, die sich in nichtverantwortlicher Stellung befinden, einen mehr als billigen Einfluß auf die Leitung der Staatsgeschäfte gestatteten. Wie bei einer anderen Gelegenheit die „Nat.-Ztg.“ mittheilte, haben die beiden zuständigen Ressortminister, derjenige für die Finanzen und derjenige des Innern, sich gegen die Genehmigung der Afrika-Lotterie ausgesprochen. Gleichwohl ist diese Genehmigung erfolgt, weil der Fürst Bied und ähnliche Kolonialfreunde anderer Meinung waren als die verantwortlichen Ressortminister. Früher ließen sich Ressortminister unseres Wissens nicht derart im Staatsministerium überstimmen, wie es jetzt häufig vorzukommen scheint.

Die „Kreuz-Zeitung“ giebt jetzt zu, daß die Getreidezölle das Korn vertheuern. In ihrer Nr. 294 vom Sonnabend (Abendausgabe) schreibt sie in einem Leitartikel „Getreidemangel und Kriegsgefahr“ in Anknüpfung an einen unter gleichem Titel von Eugen Richter in der „Frei. Ztg.“ veröffentlichten Aufsatz: „Würden gegenwärtig die deutschen Getreidezölle ganz aufgehoben, so würden die Preise bei uns etwas fallen, auf dem Weltmarkte etwas steigen, bis die Ausgleichung eintritt.“ Nun, nicht bloß „etwas“, sondern sehr beträchtlich, d. h. so ziemlich um den Betrag der Kornzölle werden die Preise fallen, und die Weltmarktpreise werden allerdings auch „etwas“ steigen, jedoch sehr wenig, da Deutschland doch nur einen kleinen Theil des Weltmarktgebietes bildet. — Indes, immerhin ist es ein sehr werthvolles Zugeständniß, daß die „Kreuzzeitung“ die seit Jahren so hartnäckig bestrittene Preissteigerung durch die Kornzölle jetzt zugiebt. Als Kuriosum sei noch erwähnt, daß das Sunterblatt in dem nämlichen Artikel als wirksamstes und wirksamstes Heilmittel gegen Getreidemangel „im Kriegsfalle“ die — „Silberwährung“ oder „Doppelwährung“ empfiehlt. Wie hierdurch das Wunder herbeigeführt werden soll, ist freilich das Geheimniß der „Kreuz-Zeitung“ — und wird es auch bleiben.

Die Herren Getreidezollschwärmer müssen wirklich schon auf dem letzten Loche pfeifen, wenn sie zur Vertheidigung der Getreidezölle auf diejenige Taktik verfallen, die man in einem längeren Artikel der „Köln. Ztg.“, den diese als Zuschrist eines „Kenners des Landlebens“ aus Schleswig-Holstein einführt, findet. Dieser „Kenner des Landlebens“ ist ein unverbesserlicher „laudator temporis acti“, ein Lobredner vergangener Zeit, der nicht einzusehen vermag, warum es den Arbeitern von heute besser gehen soll als den schleswig-holsteinischen Landproletariern von Anno dazumal, deren Lage er nach Mittheilungen seines Vaters wie folgt schildert:

„Meine Eltern haben mir erzählt, daß damals mitunter der Roggen um Weihnachten 36 M. die Tonne (etwa gleich dem Doppelzentner, etwas weniger) gekostet habe und gegen die Saatzeit hin und nachher noch theurer geworden sei. Hätten da nicht die damals noch nicht so stark von der Krankheit heimgesuchten Kartoffeln ausgeholfen, so wäre an manchen Orten Hungersnoth ausgebrochen. Mein Vater weiß, daß in solchen Jahren bei armen Leuten wochenlang kein Brot im Hause gewesen ist. Selbst wohlhabende, nach damaligen Begriffen wohlhabende Bauern haben mit ihrem Gesinde Morgens und Abends in Milch gekochte Buchweizengrüße — auch heute noch in manchen Gegenden der Provinz das ständige Abendessen — Mittags Kartoffeln und Speck, Erbsen und Kohl gegessen. Wer seinen Kindern satt Brot geben konnte, galt für reich. Wie da der Arbeiter lebte, der 60—120 Pf. täglich verdiente und davon seine Familie ernährte und sich selber befriedigen mußte, ist einzusehen, oder vielmehr, es ist nicht einzusehen, denn so etwas kennen heute die schleisschen Weber nicht mehr.“

Ueber den heutigen Arbeiter sagt dagegen der „Kenner“: „Er hat sich einen Luxus angewöhnt und sich in ein Genüßleben hineingelegt, welches seinem Stande nicht entspricht. Will er wirklich standesgemäß leben, so ist sein Verdienst ausreichend, auch wenn das Korn 16—20 M. kostet.“

Diese Erörterungen sind unvollkommen. Es fehlt die Angabe ob der Artikelschreiber selbst auch beim „standesgemäßen“ Leben geblieben ist, in welchem er durch seine proletarischen Eltern erzogen worden ist. Wir vermuten, daß auch er es sich nicht hat nehmen lassen, soweit es in seiner Kraft stand, einen wenigstens absolut höheren Antheil an der in den letzten Jahrzehnten so enorm gesteigerten Güterproduktion der Nation zu erlangen. Soll der Arbeiter von heute sich mit dem armseligen Schicksal begnügen, welches dem Arbeiter vor Decennien beschieden war, dann mögen zunächst die anderen Klassen ihm in dem Rückschraubungsprozeß mit gutem Beispiel vorangehen. Der ostpreussische Großgrundbesitzer möge sich's wieder abgewöhnen, seine Revenuen und oft noch etwas d'rüber auf dem kostspieligen Pflaster von Berlin u. s. w. zu ver-ausgaben, und die „nothleidende Landwirtschaft“ wäre wieder im Geleise, man brauchte auch keine Getreidezölle mehr, und wäre damit um einen Schritt näher gerückt jenen Zeiten, welche die „Köln. Ztg.“ jetzt in so idealem Licht betrachtet, trotzdem damals für Kohlen- und Eisenbarone noch kein Platz in der Welt war. Wir glauben in der That, wenn die Landarbeiter früherer Generationen in Jahren des Mißwachses Hunger und Elend ertragen haben, so mußten sie's, weil es mit menschlichen Kräften nicht anders zu machen war. Hätten damals vertheuernde Getreidezölle existirt, wir zweifeln nicht, daß die Leuten bei jeder Theuerung ganz gehörig Krawall geschlagen hätten. In den Kartoffelkrawallen des Jahres 1847 haben sie es sogar ohne Zölle gethan. Heute im Zeitalter der amerikanischen und ostindischen Getreidekonkurrenz sind es bis zu einem gewissen Grade nicht die Schranken der Natur, sondern die der Gesetzgebung, welche den armen Mann verhindern, sich satt zu essen. Dagegen giebt es nur einen Weg: Agitation zur Aufhebung dieser Schranken. Und in dieser ihm sehr unbequemen Schluß mündet die verbohnte Rückschritts-Logik des „Kenners“ der „Köln. Ztg.“

Der sozialdemokratische Agitationsverein für Südbayern hatte zum Zweck einer Stellungnahme zu der Rede von Vollmer's im „Eldorado“ zu Münster am vergangenen Sonnabend eine Parteiversammlung einberufen. In derselben wurde nach dreistündiger lebhafter Debatte einstimmig folgende Erklärung angenommen:

Die vom sozialdemokratischen Agitationsverein für Südbayern einberufene Versammlung von Parteigenossen erklärt, Genossen Vollmer nach wie vor das Vertrauen zu schenken; sie wünscht, daß er auch fernerhin die parlamentarische Vertretung seines Wahlkreises behalte, hofft aber, daß er von seinem Vertrauen in die Reichsregierung abkommen wird, besonders mit Rücksicht auf die Rede des Reichskanzlers in der Kornzollfrage, welche den Widerspruch aller deutschen Parteigenossen herausgefordert hat. — Die Versammlung weist endlich jede Einmischung der Werner und Konforten in die Münchener Parteiverhältnisse zurück.

Die „Werner und Konforten“ sind die Berliner Ultra-Radikalen.

Bielefeld, 27. Juni. Der „Frankf. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Obitruktionpolitik treiben bezüglich der Getreidezollfrage die hiesigen konservativen und nationalliberalen Stadtverordneten. Von freisinniger Seite war in dem Stadtverordnetenkollegium ein Antrag gestellt, den Magistrat aufzufordern, in Gemeinschaft mit der Stadtverordnetenversammlung beim Bundesrath die sofortige Beseitigung der Getreidezölle zu beantragen. Der Antrag hätte unzweifelhaft die Mehrheit gefunden, wenn nicht die hiesigen Anhänger der Getreidezölle in der betreffenden Sitzung gestrikt hätten. Es waren 18 Stadtverordnete anwesend, welche die Mehrheit bilden, da die Versammlung zur Zeit infolge Ablebens zweier Mitglieder aus 34 Stadtverordneten besteht. Vollzählig gehören aber zu ihr 36 Mitglieder, so daß die Zahl 18 für die Beschlußfähigkeit nicht ausreichte. Wenn die vereinigten Lebensmittelvertheurer ihren Schritte forsetzen, kann es dahin kommen, daß in der nächsten Zeit die hiesige Stadtverordnetenversammlung überhaupt außer Aktion gesetzt wird. Der Getreidezollantrag wird natürlich regelmäßig als erster Punkt auf die Tagesordnung gesetzt werden, ergiebt sich dann die Beschlußfähigkeit, so können auch weitere Punkte nicht erledigt werden. Die Faltung der hiesigen Nationalliberalen und Konservativen die das Interesse der städtischen Behörden an der Getreidezollfrage leugnen, ist bei den hiesigen Verhältnissen überaus bezeichnend. Man erhält hier für den Preis, für den man 1887=10 Pfund Brod bekam, jetzt nicht ganz 6 Pfund. Kartoffeln sind so theuer, daß die ärmere Bevölkerung Kartoffeln nicht mehr bezahlen kann und zu sogenannten Viehstarkoffeln ihre Zuflucht nehmen muß. Hiesige Aerzte, die Gelegenheit hatten, in ihrer Berufstätigkeit die Verhältnisse zu beobachten, versichern, daß in vielen Arbeiterfamilien in Folge der Theuerung die Ernährung auf ein durchaus unzureichendes Maß gesunken sei.

Dortmund, 28. Juni. In einer Versammlung des demokratischen Vereins Jung-Deutschland hielt Herr Rechtsanwalt Friedrich Kohn einen Vortrag über die politische Seite des Bochumer Steuerprozesse. Herr Kohn war bekanntlich Vertheidiger Fasangels in dem erwähnten Prozesse. Es waren nach seinen Aufzeichnungen von 62 vom Gericht vernommenen Nationalliberalen 41 mit mehr als einem Drittel, 21 mit mehr als der Hälfte, 6 mit mehr als zwei Dritteln unterschätzt. Von 60 Ultramontanen waren 24 unterschätzt, 10 mit mehr als einem Drittel, 4 mit mehr denn der Hälfte, 1 mit mehr als zwei Dritteln des Einkommens. Die Summe der von den Unterschätzten 1890/91 zu

menig bezahlten Staatssteuern beziffert Herr Kohn auf 16 388 Mk., die entgangene Kommunalsteuer auf 39 331 Mark, abgesehen von den untergeordneten Forderungen. Neben den Bestimmungen des Steuergegesetzes selbst macht Herr Kohn für solche Zustände in erster Reihe verantwortlich die löse Moral in Steuerdingen, in zweiter Linie das Dreiklassen-Wahlrecht. Jene lare Moral habe Erscheinungen zu Tage gefördert, wie die des Grubendirektors Cöding, der eine Hypothek von 24 000 Mark auf seinem Hause stehen ließ, obwohl die Schuld längst bezahlt war, wie jenes Lohnbuch des Bochumer Vereins, das $\frac{1}{2}$ des Gehalts als solches, $\frac{1}{3}$ als Beitrag für Altersversorgung quittierte, wie Ehrenbürger, die sich nicht veranlaßt sahen, ihr richtiges, um 70 Prozent zu niedrig eingeschätztes Einkommen klar zu legen. Nicht für richtig hielt es Herr Kohn, daß Mitglieder der Einschätzungskommission bei ihrer Einschätzung das Sitzungszimmer verlassen, anstatt sich selbst richtig einzuschätzen und daraus das Recht herzuleiten, auch mit anderen Leuten das Gleiche zu thun. Den größten Theil der Schuld trage aber das Dreiklassen-Wahlrecht, das in den Industriestädten die ganze Vertretung einer bestimmten Bevölkerungsschicht oder gar den Leitern eines bestimmten Betriebes in die Hand gebe und so die Möglichkeit zur Claque- und Klüngelbildung schaffe. Während die unabhängigen Theile des Mittelstandes in vergeblichem Kampfe gegen jene Klassenherrschaft ermüdeten, ständen die Arbeiter wegen der öffentlichen Abstimmung unthätig zur Seite. Arbeiter und Mittelstand hätten als gemeinsames Ziel die Berechnung der Herrschaft der Großindustrie anzustreben, ebenso müßten sie vereint dafür eintreten, daß für Wahlen aller Vertretungskörper das gleiche und geheime Wahlrecht eingeführt werde. Nur wenn man Abgeordnete, die für diese Reform seien, ins Parlament schicke, könne das Ziel erreicht werden.

Vom Rhein, 29. Juni. Der „Frankf. Btg.“ wird von hier geschrieben: Den noch vielfach gehegten Zweifeln, ob bei Schienenübernahme Betrügereien verübt werden, darf die gerichtlich festgestellte Thatsache gegenüber gehalten werden, daß dies leider vorkommt. Die badische Eisenbahnverwaltung führte vor einigen Jahren gegen ein deutsches Werk wegen Verletzung, von dem Abnahmebeamten aber entdeckter Betrügereien einen Prozeß, der mit der gerichtlichen Verurteilung eines Meisters zu mehrmonatiger Gefängnisstrafe endete.

Bremen, 30. Juni. Der Streik der Heizer und Kohlenzieher des „Norddeutschen Lloyd“ ist durch Entgegenkommen in einzelnen Theilen seitens der Lloyddirektion gestern Abend beendet.

Zur Eisenbahn-Tarifreform.

Der Sommer gehört den Reisen und den Verhandlungen über das Reisen. Die Frage des Zonentarifs oder doch der Vereinfachung und Verbilligung des Tarifwesens, die für Fachkreise seit Jahren unausgesetzt auf der Tagesordnung steht, beschäftigt in den Sommermonaten alle Welt. In Eingaben an die Verwaltungen, in Zeitungsartikeln, in öffentlichen Versammlungen findet sie ihren Ausdruck, und die Eisenbahn-Verwaltungen, die sich der Erkenntnis der theilweisen Berechtigung dieser Forderungen nicht verschließen, beschäftigen lebhaft die Erwägung, durch welche Mittel die ihnen selbst lästig gewordene Kompliziertheit des Personenbillet-Apparates am besten zu beseitigen, wie weit in Ermäßigung der Fahrpreise ohne Schädigung der Rentabilität der Bahnanlagen zu gehen sei? Ernstlich erwägbare Vorschläge sind bisher wenige laut geworden. Der von Dr. Engel u. A. empfohlene Zonentarif mit Fahrpreisen bis zum Höchstbetrag von 4 Mark in I. Klasse; 2,50 Mark in II. Klasse; 1 Mark in III. Klasse durchs ganze deutsche Reich müdet den Eisenbahnen, wie sie glauben, mehr zu, als sie gewähren können. Ein Reisender mit all seinen Ansprüchen an die Transport-Verwaltung kann ja auch nicht wohl einem bescheidenen Brief ähnlich, der sich die Einschüpfung in Buntel und Packete gefallen lassen muß, und für den die Post keinerlei Haftpflicht trägt, zu einem für große wie kleine Entfernungen fast gleichmässigen Fahrpreis befördert werden. Annehmbarer erscheint schon das österreichisch-ungarische, auf zwei Nachbar- und vierzehn Fernverkehrs-Zonen aufgebaute System. Allein es ist auch noch zu kompliziert und zu teuer.

Als Ersatz für das aus den Kindheitsjahren des Eisenbahnwesens stammende Fahrkarten-System mit aufgedruckter Weg-Ordnung hat dieser Tage in einem vor der Handels- und Gewerbekammer Meiningen gehaltenen Vortrag ein Privatbahn-Beamter, Haupt-Kassirer der Verrabahn F. Blanc, ein von ihm konstruirtes Kilometermarken-System in Vorschlag gebracht. Dasselbe ist aufgebaut auf dem Grundgedanken, der Reisende schreibt sein Fahrblatt selbst und frankirt die Fahrstrecke mittels aufzuklebender Kilometermarken.

Zu diesem Zwecke wird ihm ein Fahrheft überlassen, dessen an sich werthlose Blätter so eingerichtet sind:

Kann für die Fahrstrecke oder beim Rücktritt unter freier Hand.	No.	1.
	Fahrblatt für ..te Wagenklasse.	
	Von	2.
Wird vom Schaffner auf der vorliegenden Station abgetrennt.	Nach	
	über	3.
Tag der Abfahrt		
	a.	4.
	b.	
	c.	
	d.	
	e.	
	f.	

Die Marken, für die verschiedenen Wagenklassen auf verschiedenfarbiges Papier gedruckt, lauten über 50 Kilometer, 20 Kilometer, 5 Kilometer. Der Geldwerth für diese Kilometerzahl ist ihnen aufgedruckt. Außer diesen sind zur Begünstigung des Fernverkehrs 200-Kilometermarken mit um 25 Prozent ermäßigtem Fahrpreis empfohlen. Als Tarifbasis für Reisen bis zu 200 Kilometer schlägt Blanc vor: pro Kilometer 6 Pfennig in I. Klasse, 4 Pfennig in II. Klasse, 2 $\frac{1}{2}$ Pfennig in III. Klasse, 1 $\frac{1}{2}$ Pfennig in IV. Klasse, zugleich für Militär in III. Klasse gültig (gegen S. 6, 4, 1 $\frac{1}{2}$ Pfennig der preussischen Staatsbahn jetzt.) Vielleicht verstehen sich große Verwaltungen zu noch billigeren Preisen. An Stelle der Buntfarbigkeit von Billets mit millionenerlei Druckfarb würde also ein einziges, für alle Wagenklassen und Eisenbahnstrecken gültiges Fahrheft treten, auf dessen Blättern der Reisende selbst Wagenklasse, Abfahrts- und Zielstation, die Kilometerzahl und den Tag der Abfahrt mit Tinte oder Tintenstift auszufüllen, sodann die Kilometerzahl mit Marken der gewählten Klasse zu begleichen hätte. Die Form der Marken ist folgende:

Königl. Preuss. Staatsb.
 50 Kilom. II. Klasse.
 2 M. —

Bei Ueberschritt in andere Bahnbereiche sind deren Marken zum Einleben in dasselbe Heft zu verwenden. Auf jedem Bahnsteig befindet sich die Kilometerzahl der Station ausgehängt. Kilometerzeiger, welche die Entfernung jeder Station bis zu den nächsten Hauptnotenpunkten und den zwischen ihnen gelegenen Stationen nachweisen, sind käuflich zu haben. Vom Schaffner werden die Marken durchlocht, die vom Reisenden eingeschriebenen Kilometerzahlen mit dem Kilometerwerth der aufgeklebten Marken verglichen und auf der vorliegenden Station die Blätter durch Abreißen der rechten unteren Ecke entwertet. Die Richtigkeit der eingeschriebenen Kilometerzahl zu kontrollieren, ist nicht Sache des Schaffners, sondern der gelegentlichen Zugrevision. Wer über zu geringe Markierung der Fahrkarte befaßt wird, zahlt Strafe.

Der Verkauf der Marken, Fahrhefte und Kilometerzeiger ist nicht Bahnschaltern allein, sondern gegen eine zu vereinbarende Provision, vorzugsweise Privatverkaufsstellen zu übertragen, welche auf einen mäßigen Vorrath von Marken der Nachbarbahnen zu halten, ferner die Pflicht hätten, auf Wunsch und gegen eine Gebühr von etwa 5 Pf. pro Blatt Fahrblätter zu schreiben und zu markieren. Im Interesse Schreibkundiger und Unbeholfener ist dies nöthig.

Durch das vorgeschlagene System würden die Eisenbahnen eine ungeheure Last von sich ab auf das reisende Publikum wälzen, das sie aber willig tragen würde, denn bei ihm vertheilt sie sich in einer Weise, die den Einzelnen so wenig drückt, wie die Kleege auf der Schulter. Als höchst schätzenswerthen Lohn für die überaus kleine Bemühung hat der Reisende neben billigerer Fahrt die Annehmlichkeit, des so lästigen Harrens und Gepreßtwerdens vor den Eisenbahnschaltern überhoben, sein Billet in aller Ruhe daheim, oder wo es ihm sonst beliebt, ausfertigen zu können; man führt eben einige Marken der gewohnten Klasse bei sich, oder kauft die erforderlichen auf dem Wege zum Bahnhof beim Händler. Auf Uebergangsstationen ist vom Reisenden, der mit Marken der Anschlußbahn noch nicht versehen, schnell am Bahnschalter — die Kilometerzahl auf dem Perron zeigt ihm die Kilometerzahl — der für sein Fahrblatt nöthige Markenwerth erlangt, das neue Billet rasch im Wartesaal oder Coupé selbst geschrieben; eventuell könnten die Oberkassierer gegen angemessene Lantime einen kleinen Vorrath von Marken ihrer Bahn zum Verkauf führen. Für Unbeholfene wird auf den Anschlußbahnhöfen sofort die Privatunternehmung zur Hand sein, welche gegen eine kleine Gebühr Fahrkarten ausfertigt. Gepäckabfertigung, ohne Freigewicht, doch zu einem sehr billigen Tarif, erfolgt überallhin direkt. Vorweis des Fahrheftes in der Gepäck-Expedition ist nicht erforderlich.

Blanc empfiehlt zunächst versuchsweise Einführung seines Systems, unter vorläufiger Beibehaltung der bisherigen theureren Billets, unter Beibehaltung überhaupt derjenigen Erleichterungen, welche zu Gunsten des Arbeiterverkehrs u. dgl. bestehen. Die große Mehrzahl des reisenden Publikums wird bald die Eisenbahn-Billetschalter zu meiden, billig zu fahren wissen und sich gern und rasch in das neue System hineinleben. Mit dem Verkehr in Werthmarken verschiedenster Art ist die Welt bereits genügend vertraut, der weitere Schritt seiner Uebertragung auf den Personenverkehr kann nunmehr gewagt werden. Mit ihm ist einem großen Mißstand abgeholfen.

Den Radikalen in der Frage der Tarifreform werden diese Vorschläge ja keineswegs genügen. Da aber die wünschenswerthe Aenderung sich in Wirklichkeit nur langsam vollziehen wird, dürfte schon ein vorsichtiger Anfang willkommen sein, um so eher, da die guten Erfahrungen zu einem rascheren Fortschreiten ermuntern dürften.

Telegraphische Nachrichten.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an Bord des Schnelldampfers

„Fürst Bismarck“ auf der hiesigen Rheide eingetroffen. Die Salutbatterie und das Artillerie-Schulschiff „Mars“ gaben den Kaiser salut. Das Kaiserpaar begab sich alsbald an Bord der Stationsyacht „Farewell“ nach dem Vorhafen und wurde daselbst vom Admiral von der Goltz und dem Stationschef Vizeadmiral Schröder empfangen. Hierauf wurde per Boot die Fahrt zur Werft, wo der Stapellauf des Panzerschiffes „D“ stattfindet, fortgesetzt.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin haben heute Nachmittag 5 Uhr mit der Yacht „Hohenzollern die Reise nach Holland angetreten. Die Kreuzerflotte „Prinzess Wilhelm“ folgte der Yacht.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Der Kaiser taufte das Panzerschiff „D“ auf den Namen „Kurfürst Friedrich Wilhelm“. Der Stapellauf verlief aufs Glänzendste.

Solingen, 30. Juni. Bei der heute hier stattgehabten Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause für den 1. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Düsseldorf (Venneper-Nemischer-Solingen) erhielt der nationalliberale Kandidat Bürgermeister a. D. Theodor Kellers (Ohligs) 468 Stimmen, auf den demokratischen Kandidaten Rechtsanwalt Venzmann (Lüdenscheid) fiel eine Stimme. Der erstere ist somit gewählt.

Bremen, 30. Juni. Einer hiesigen Firma ist aus Lima ein Privattelegramm zugegangen, nach welchem das deutsche Geschwader im Hafen von Callao angekommen ist.

Amsterdam, 30. Juni. Wie verlautet, hat die Königin angeordnet, daß das Deutsche während des Aufenthaltes des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Viktoria Hofsprache sei.

Mailand, 30. Juni. Das heute zur Rückzahlung fällige Darlehen von 20 Millionen Franks, welches die Gesellschaft für Neubauten in Neapel bei einer deutschen Bankengruppe gegen Verpfändung von 30 Millionen Franks Obligationen im vorigen Jahre aufgenommen hatte, wird nunmehr, wie vertragsmäßig vorgesehen ist, da dasselbe nicht prolongirt wurde, in monatlichen, im September beginnenden Raten zurückgezahlt werden.

Verona, 30. Juni. Gestern Abend wurden in Tregnago und Cogolo neuerliche starke Erdstöße verspürt. Die seit dem letzten Erdbeben zur Stütze baufälliger Häuser aufgeführten Mauern und angebrachten Holzstützen brachen zusammen. Die Bevölkerung flüchtete ins freie Feld. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

London, 30. Juni. Unterhaus. Unterstaatssekretär Ferguson theilt mit, daß die persische Regierung Truppen mit mehreren Kanonen nach So-uj Bolak abgejant habe, um das daselbst gefangen gehaltene englische Mädchen, Kate Greenfield, zu befreien. Da mehrere von den Individuen, welche das Mädchen zurückhalten, türkische Unterthanen seien, suche Persien die Zustimmung der Pforte nach, bevor sie zur Anwendung von Gewalt schreite. Der englische Botschafter in Konstantinopel, White, unterstützte das Gesuch Persiens.

4. Klasse 184. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. Juni 1891. — 13. Zug Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

241 42 326 416 (1500) 27 86 515 29 33 951 74 1021 281 417 82 (500) 529 683 856 78 2186 284 96 105 82 92 (3000) 406 96 607 738 41 816 50 933 (3000) 3005 200 465 556 705 35 4006 43 57 119 268 315 495 500 27 622 87 837 947 5061 380 92 96 410 53 541 (500) 604 6415 22 769 827 90 (500) 7050 (300) 234 322 406 530 40 803 8030 42 71 87 168 265 460 543 48 690 733 9087 151 753 834 78 924	10125 (3000) 71 94 226 444 568 655 720 886 941 11002 126 47 (300) 223 32 819 29 35 61 458 563 86 676 760 12031 229 87 423 33 569 (1500) 94 838 58 13091 358 553 60 660 944 79 84 90 97 14020 69 120 55 98 341 545 808 84 15047 111 (300) 23 69 539 49 662 761 810 46 901 60 70 84 16156 299 420 44 509 27 58 67 (300) 698 709 839 (1500) 17006 17 (300) 27 89 121 55 76 288 335 58 555 986 18055 56 145 227 308 12 93 (3000) 417 603 73 799 19142 223 80 859 429 85 567 909 52	20017 68 74 75 157 60 391 410 608 25 91 705 36 847 949 21052 123 331 408 603 38 54 64 78 717 96 835 948 22038 214 95 344 531 85 689 749 74 958 63 86 23388 90 435 76 503 614 87 798 866 (500) 938 86 24133 79 237 77 315 79 91 528 55 600 19 40 729 30 71 854 75 82 25001 53 119 33 387 525 68 761 69 851 86 (500) 91 26111 34 326 41 49 82 93 456 514 85 620 727 91 98 809 58 (3000) 27008 120 316 62 628 807 18 901 28048 65 119 223 68 411 30 543 46 68 834 49 70 (1500) 24015 126 275 337 531 639 59 897 989 30100 262 89 435 545 601 70 808 31024 46 134 405 514 74 789 32267 423 28 571 624 59 720 837 958 98 33054 66 114 75 (3000) 206 374 424 532 795 34008 135 40 236 59 202 10 39 65 404 54 61 88 530 616 64 711 50 904 35311 54 827 31 911 36339 554 746 970 85 37017 55 237 63 353 63 95 426 47 93 513 61 72 76 780 824 89 912 (3000) 45 76 38081 249 400 549 64 54 806 30 42 995 39050 304 77 419 (500) 54 70 505 45 611 755 875 939 40150 260 92 338 422 687 751 60 65 41018 29 68 232 306 54 97 (300) 429 507 26 636 41 727 48 42242 376 572 785 50 79 807 980 85 43179 280 77 94 (300) 617 739 76 812 935 47 (500) 44002 12 38 53 85 117 49 98 278 505 81 711 86 840 935 45060 115 205 436 42 95 676 759 815 19 25 29 62 915 96 46000 304 491 566 72 667 847 73 977 47106 25 226 26 61 351 483 615 26 60 712 (500) 20 51 85 862 996 48166 (300) 273 388 439 61 545 47 671 815 49269 94 549 91 601 724 863 972	50015 66 77 90 220 389 569 90 617 (3000) 37 39 (300) 71 753 64 802 989 51080 228 97 (1500) 343 591 (500) 698 (300) 936 77 89 91 96 52068 182 370 461 515 63 848 88 793 847 82 923 53040 (3000) 169 299 300 56 574 720 (1500) 77 887 54034 328 496 577 708 99 904 (1500) 36 (300) 55397 (500) 487 90 500 65 80 738 82 56050 (10000) 132 226 360 989 57030 182 (500) 354 55 410 24 34 522 627 56 61 889 92 920 58083 120 81 276 498 525 67 81 92 618 78 865 83 932 (500) 39 (300) 59011 75 132 64 259 500 45 (500) 678 774 952 75 60007 325 64 429 31 518 701 9 19 811 958 67 61054 56 119 364 (1500) 97 (1500) 453 (300) 64 556 608 91 (3000) 728 39 910 37 62035 143 433 46 534 83 646 778 (300) 880 953 63038 314 436 530 730 65 868 64184 230 79 460 69 95 576 663 71 21 37 54 805 7 65070 253 89 448 619 (300) 88 792 889 999 66024 258 478 550 74 867 949 51 67241 373 438 644 725 68 829 68068 90 169 75 200 458 84 600 65 873 900 22 69020 57 88 (500) 257 326 409 645 72 798 70080 97 112 (1500) 33 96 (300) 223 38 43 406 37 77 (300) 519 46 613 601 77 89 900 71047 92 152 285 314 613 57 727 48 57 850 922 72204 542 54 73 657 724 870 988 73218 302 56 500 11 811 24 955 74029 110 89 (300) 293 367 432 80 814 75037 47 167 324 37 85 92 436 603 (300) 900 76034 185 258 305 65 458 71 95 568 839 77121 36 206 59 345 81 408 504 631 759 933 39 78068 87 104 (500) 91 221 411 503 27 636 732 56 79 79069 243 57 769 839 969 79 80217 435 511 84 691 875 81114 (3000) 479 575 861 80 82181 276 304 402 670 790 882 907 48 83002 5 40 60 129 (300) 83 96 283 454 70 530 73 602 791 (1500) 829 65 84021 (3000) 61 192 97 321 26 427 57 529 86 689 859 928 85164 (3000) 226 54 308 53 416 48 526 835 903 86005 43 112 322 64 625 56 (1500) 668 98 768 805 23 36 989 87717 56 201 2 21 97 303 10 15 404 587 625 38 46 84 715 35 44 804 88000 7 84 153 59 238 67 585 842 68 89064 174 301 10 53 544 634 59 754 821 51 64 921 (1500)
---	--	--	--

„Fürst Bismarck“ auf der hiesigen Rheide eingetroffen. Die Salutbatterie und das Artillerie-Schulschiff „Mars“ gaben den Kaiser salut. Das Kaiserpaar begab sich alsbald an Bord der Stationsyacht „Farewell“ nach dem Vorhafen und wurde daselbst vom Admiral von der Goltz und dem Stationschef Vizeadmiral Schröder empfangen. Hierauf wurde per Boot die Fahrt zur Werft, wo der Stapellauf des Panzerschiffes „D“ stattfindet, fortgesetzt.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin haben heute Nachmittag 5 Uhr mit der Yacht „Hohenzollern die Reise nach Holland angetreten. Die Kreuzerflotte „Prinzess Wilhelm“ folgte der Yacht.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Der Kaiser taufte das Panzerschiff „D“ auf den Namen „Kurfürst Friedrich Wilhelm“. Der Stapellauf verlief aufs Glänzendste.

Solingen, 30. Juni. Bei der heute hier stattgehabten Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause für den 1. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Düsseldorf (Venneper-Nemischer-Solingen) erhielt der nationalliberale Kandidat Bürgermeister a. D. Theodor Kellers (Ohligs) 468 Stimmen, auf den demokratischen Kandidaten Rechtsanwalt Venzmann (Lüdenscheid) fiel eine Stimme. Der erstere ist somit gewählt.

Bremen, 30. Juni. Einer hiesigen Firma ist aus Lima ein Privattelegramm zugegangen, nach welchem das deutsche Geschwader im Hafen von Callao angekommen ist.

Amsterdam, 30. Juni. Wie verlautet, hat die Königin angeordnet, daß das Deutsche während des Aufenthaltes des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Viktoria Hofsprache sei.

Mailand, 30. Juni. Das heute zur Rückzahlung fällige Darlehen von 20 Millionen Franks, welches die Gesellschaft für Neubauten in Neapel bei einer deutschen Bankengruppe gegen Verpfändung von 30 Millionen Franks Obligationen im vorigen Jahre aufgenommen hatte, wird nunmehr, wie vertragsmäßig vorgesehen ist, da dasselbe nicht prolongirt wurde, in monatlichen, im September beginnenden Raten zurückgezahlt werden.

Verona, 30. Juni. Gestern Abend wurden in Tregnago und Cogolo neuerliche starke Erdstöße verspürt. Die seit dem letzten Erdbeben zur Stütze baufälliger Häuser aufgeführten Mauern und angebrachten Holzstützen brachen zusammen. Die Bevölkerung flüchtete ins freie Feld. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

London, 30. Juni. Unterhaus. Unterstaatssekretär Ferguson theilt mit, daß die persische Regierung Truppen mit mehreren Kanonen nach So-uj Bolak abgejant habe, um das daselbst gefangen gehaltene englische Mädchen, Kate Greenfield, zu befreien. Da mehrere von den Individuen, welche das Mädchen zurückhalten, türkische Unterthanen seien, suche Persien die Zustimmung der Pforte nach, bevor sie zur Anwendung von Gewalt schreite. Der englische Botschafter in Konstantinopel, White, unterstützte das Gesuch Persiens.

90234 401 50 569 99 (500) 600 52 91000 30 (300) 239 401 012 795 810 92012 97 177 223 86 481 547 (300) 610 757 860 89 93175 576 631 38 44 707 815 42 919 94061 109 272 77 309 (1500) 40 450 59 665 857 69 923 32 48 55 95031 50 253 (3000) 447 537 741 923 99 96080 80 137 214 91 363 402 10 59 93 701 12 60 66 861 97011 96 (500) 153 309 413 61 90 554 810 98215 327 74 75 540 753 85 99094 136 273 (1500) 355 409 (500) 594 689 (1500) 705 37	100171 214 48 516 53 924 (3000) 101072 85 177 98 266 81 437 81 500 14 612 798 827 102078 856 929 44 103060 330 63 (300) 442 44 534 38 738 976 104001 67 108 256 96 315 443 53 543 794 881 105001 13 55 95 141 306 63 594 707 802 24 106065 334 47 94 540 601 80 727 75 828 946 65 (500) 107058 76 96 150 238 81 330 39 506 19 48 75 673 741 49 67 817 74 10243 369 85 429 588 885 109025 (1500) 118 71 310 85 98 538 (500) 639 54 732 942	110125 460 640 50 56 60 797 836 81 111060 154 55 82 (500) 675 773 878 930 65 74 112021 56 62 242 90 336 69 657 769 894 992 113 075 472 526 67 73 975 114302 (500) 15 86 445 647 77 78 602 40 (1500) 48 87 719 30 52 865 99 941 (1500) 115007 93 325 413 (500) 45 611 68 895 920 23 116119 89 210 87 92 333 35 73 95 504 623 52 (500) 730 824 81 117112 23 78 269 371 482 566 95 608 733 964 (300) 118 127 40 315 33 (3000) 481 511 61 119126 224 45 572 613 766 120061 (3000) 83 84 (15000) 159 61 78 252 557 79 491 513 44 637 49 65 (500) 74 (3000) 979 121056 324 58 400 62 (500) 91 537 712 979 122043 178 212 528 71 77 625 76 769 863 123066 141 74 323 436 506 74 707 47 124029 63 (500) 525 76 605 703 19 829 66 913 34 40 75 125045 95 142 65 97 200 65 365 513 614 751 834 952 126132 37 363 424 76 (300) 682 707 29 832 40 127185 223 67 88 364 460 619 128198 338 413 (300) 614 753 63 823 930 129119 32 207 456 515 (3000) 63 816 (1500) 54 992 95	130007 34 83 259 393 698 833 68 942 53 131032 76 108 265 66 (300) 392 409 34 520 (300) 54 675 752 823 132015 44 121 22 443 346 451 97 824 64 963 133078 84 135 217 368 475 577 978 134080 127 281 353 499 596 650 749 939 135095 109 303 598 941 62 1346005 260 325 57 479 545 647 723 821 49 967 137017 81 190 230 40 364 623 524 66 891 (300) 902 97 138016 133 206 (300) 7 (1500) 340 91 455 82 662 739 913 63 89 139055 260 332 80 526 653 776 140386 492 96 657 62 80 (3000) 921 39 78 141089 180 360 433 48 69 86 697 (3000) 716 996 112034 138 98 334 75 456 671 636 715 17 87 143005 23 89 116 18 263 84 318 90 91 558 98 628 781 905 144020 (500) 104 74 76 406 (3000) 25 651 932 145155 447 85
---	---	---	--

Newyork, 30. Juni. Der von Haiti hier eingetroffene Dampfer „Dama“ berichtet, es herrsche daselbst Ruhe. Präsident Hyppolite habe den Aufstand vom 28. Mai unterdrückt, bei demselben seien im Ganzen etwa 280 Personen getötet worden.

Newyork, 30. Juni. Der Theil des Mc. Kinley-Gesetzes, welcher den Zoll für das aus England importierte Weißblech betrifft, tritt morgen in Kraft. Der gegenwärtige Zoll beträgt ein Cent per Pfund; von morgen ab werden 2¹/₁₀ Cents erhoben. Infolge dessen herrscht nach einer Mittheilung des „World“ große Thätigkeit unter den Importeuren, welchen daran gelegen ist, daß die ankommenden Schiffe noch vor morgen das Zollamt passiren. Die Blecheinfuhr war in der letzten Zeit eine ganz enorme.

San Franzisko, 29. Juni. Eine Reihe starker Erderschütterungen, die von unterirdischem Getöse begleitet waren, wurden heute morgen in San Jose (Kalifornien) verspürt. Der erste Stoß verursachte ein Schwanken des 240 Fuß hohen Leuchtturmes, wodurch eine Panik unter den Einwohnern entstand. Ein im Bau begriffenes Gebäude stürzte ein. Mehrere andere gerietten in Schwankungen.

Angekommene Fremde.

Bofen, 1. Juli.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Graf v. d. Groeben aus Ludwigsdorf, Major v. Trestow aus Bierzonka, Major im Infanterie-Regiment Nr. 58 Grenier mit Frau aus Slogau, die Domänenpächter v. Sänger aus Gildbenau und Pulch aus Powitz, Regierungsrath a. D. Guttmann aus Gotha, Superintendent-Berwieser Beyer aus Filschne, die Privatiers Stöder aus Düsseldorf und Krüger aus Elbing, Fabrikant Hermann aus Mannheim, die Kaufleute Schlegel aus Stettin, Hagen aus Celle, Franken aus Aachen, Goldschmidt aus Berlin und Frau Fühling und Tochter aus Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Rittergutsbesitzer Wisliceny aus Konarzi, Pfarrer Dr. Schulz aus Wöngrowitz, Lieutenant a. D. Sahnle aus Breslau, Versicherungs-Inspktor Grimm aus Schwab, Regierungs-Rath aus Breslau, die Kaufleute Gauer aus Löben, Manasse aus Buk, Eisenstädter, Lemberg, Caspar, Rosenberger, Alexander, Fürstbeim und Westphal aus Berlin, Epstein aus Breslau, Dürrenberg aus Stettin, Wild aus Mainz, Frau Kreutzer und Familie aus Nowybranz.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Kaufmann Mornick aus Breslau, Fabrikant Frijich aus Fraureuth, die Bauunternehmer Krause aus Meseritz und Krause aus Kurzig.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach). Die Kaufleute Baubick aus Breslau, Steller aus Berlin, Rietchel aus Breslau, Cremer aus Krefeld, Vogt aus Peterwaldau in Schlesien und Baensch aus Stettin, Güterbesitzer Braune aus Breslau, Brauereiverwalter Frische aus Rogaczewo, Student Starzewski aus Berlin, Rentier Wentscher aus Thorn, die Baumeister Otto mit Frau aus Königsberg und Rabst aus Mlaskow, königlicher Oberamtmann von Schweinichen aus Augustenhof, Rektor Brückner aus Gnesen und Feldwebel Selbig aus Waungen.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus“. Die Kauf-

leute Rimke aus Danzig, Bach aus Berlin, Herros aus Bremen, Köpcke aus Leipzig und Lewy aus Zutroschin, Tuchfabrikant Knüppel aus Rummelsburg in Pommern, Privatier Boehm aus Breslau, Kammerdiener Kospryt aus Orlowo, Lehrer Rebitzki aus Elbing, M. Grabowka aus Neu-Gewen, Reg.-Anwärter Goeffler aus Konitz, Feldwebel Maeder aus Spandau, Inspktor Mabeja aus Kospautsch und Verwalter Stefanit aus Kalizam.

Theodor Jahn's Hotel garni. Die Kaufleute Koskiewic, Zimmt und Blumenfeld aus Berlin, Wittenberg aus Breslau, Cohn aus Erin und Ube aus Rokweim, Gerichts-Assistent Faute und Familie aus Meseritz, Mühlenbesitzer Soldan aus Glimbottsch, Geschworener Saalfeld aus Rudki, Gutsverwalter Nidemann aus Wlosciewski, Rentier Niessing aus Vissa und Versicherungs-Inspktor Kohlhaagen aus Vissa.

Hotel de Berlin (W. Kamiński). Die Kräfte Dr. Fabitz aus Vorulzyn, Dr. Fabitz aus Potulice und Hubert aus Grabow, Defan Dr. Rawrocki aus Grabow, Arzt Dr. Rajderki aus Neustadt bei Pinne, Baumeister Rabst aus Mlaskow, Guts-pächter Michowski aus Jatzewo, Beamter Dylewski aus Schroda, die Agronomen Bayerlein aus Lechlin, Benteler aus Samofitzel und Pawlowski aus Zydomo und Kaufmann Madalinski aus Schrimm.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Holländer und Mann aus Breslau, Kleinschmidt aus Jarotzsch, Rathstein und Fuhrmann aus Berlin, Ingenieur Buchheim aus Landsberg a. W., Schmied Wald aus Schroda, Handelsfrau Kohl-schiter aus Thorn und Stations-Aspirant Jacob aus Arnswalde.

Bromberger Seehandlungs-Mühlen.

(Ohne Verbindlichkeit)

vom 29. Juni 1891.

Weizen-Fabrikate:	
Gries Nr. 1	17 40
do. = 2	13 40
Kaiserauszugmehl.	6 60
Mehl 000	6 20
do. 00 weiß Band	17 80

Roggen-Fabrikate:	
Mehl 0	13 20
do. 0/1	11 80
do. I	14 60
do. II	11

Gersten-Fabrikate:	
Graupe Nr. 1	15 50
do. = 2	14 50
do. = 3	14
do. = 4	11 40
do. = 5	6 40
do. = 6	17 20
do. grobe	16 80

Die Notirungen gelten pro 50 kg per Casse ab hier, exklusive Sad. Bei größeren Entnahmen entsprechend billiger.

Marktberichte.

Bromberg, 30. Juni. (Amtlicher Bericht der Handels-kammer.) Weizen 215—225 Mk., — Roggen 185 195 Mk. — Hafer nach Aufl. 160—170 Mk. — Gerste 150—160 Mk. — Koch-erbisen 170—175 Mk., Futtererbsen 155—165 Mk. Wicken 120—130 Mk. — Spiritus 50er Konjum 65,50 Markt, 70er Konjum 45,50 Markt

95277 87 538 648	96141 266 73 83 476	(1500) 554 (500) 678 749 74
958 97041 48 116 26 41 330 91 418 698 711 18 928	98082 302 6	
25 58 83 521 41 49 65 632 33 747 826 61 64 920 54	99071 206 89	
360 96 449 573 687 761 841 44 948 (3000)		
100083 129 55 213 356 77 454 (3000) 543 601 6 54 828 (300)		
41 933 49 101020 126 82 223 560 97 (3000) 676 755 811 44 985 98		
102127 (3000) 39 350 414 (300) 74 602 (500) 98 747 801 942 103058		
95 128 239 70 300 88 85 427 75 591 747 894 922 104030 64 (500) 179		
353 89 (500) 439 75 571 72 (500) 622 706 71 92 93 809 (3000) 10 955		
105107 8 30 287 318 85 433 54 514 84 725 (300) 817 (300) 29 67 922		
106402 3 29 827 913 107032 36 162 317 53 439 550 57 91 613 878		
950 108042 153 306 (3000) 18 (3000) 48 407 32 (3000) 44 692 878 955		
109287 339 65 412 41 570 614 734 91 984 89 (500)		
110023 45 210 56 356 76 444 536 66 (300) 740 759 906 69 11170		
270 320 112337 93 514 640 723 (1500) 73 81 972 89 113037 (2500)		
73 78 176 214 490 575 300 769 814 949 114123 52 62 234 (500) 311		
44 93 689 790 952 74 115013 (1500) 119 62 457 642 782 83 (500) 818		
30 50 116171 94 99 235 512 61 (300) 629 30 36 838 49 93 933 74		
117188 231 309 35 406 59 (300) 642 (500) 872 (300) 92 901 62 118087		
294 340 407 585 119115 23 284 404 545 51 94 651 730 848 72 (1500)		
80 82 987		
120258 60 98 339 75 459 540 636 703 991 121055 516 50 631 91		
737 822 61 72 982 98 122135 303 (1500) 75 437 69 99 537 (3000) 79		
90 845 55 78 123326 92 431 642 777 807 925 124019 175 80 260		
345 77 408 541 (1500) 95 628 53 92 125144 233 (10000) 91 97 334		
66 79 99 438 618 23 727 922 31 62 88 126257 304 (1500) 457 633 76		
826 915 (500) 127105 15 304 419 (10000) 21 55 523 27 37 604 21 73		
848 128141 84 557 61 68 95 738 43 908 129023 178 266 (3000) 626		
735 871		
130003 (500) 55 214 93 317 37 555 618 737 838 943 (1500) 57		
131019 117 237 384 406 50 580 685 (500) 860 (10000) 905 (1500)		
132029 35 88 134 (500) 212 13 405 19 23 706 133021 162 316 30 89		
535 706 34 134076 237 67 550 684 734 78 882 963 135264 73 368 424		
536 (3000) 634 (5000) 705 884 136131 56 226 541 608 98 994 137208		
12 718 27 52 919 53 138076 119 80 84 224 367 413 92 (500) 514 676		
761 815 903 91 139019 38 49 64 273 (5000) 441 535 661 77 727 80		
83 956		
140058 83 104 232 57 634 83 855 141025 130 41 376 84 407 (300)		
81 767 811 67 924 34 142219 310 41 (3000) 50 548 646 795 802 (1500)		
143050 80 234 55 71 322 61 588 753 67 823 31 144033 201 89 388		
704 42 (500) 869 77 (1500) 917 69 145004 237 72 349 92 619 44 52		
920 91 146000 21 102 250 97 318 33 418 705 73 813 71 938 147066		
239 424 (300) 525 64 85 746 891 946 148023 143 72 (1500) 308 14 445		
82 600 87 (3000) 728 30 38 89 868 98 931 149014 110 56 210 12 29		
313 17 24 33 (1500) 432 571 616 857		
150159 81 265 650 56 911 92 151206 606 73 85 710 40 809 33		
912 152055 101 4 55 223 63 395 426 657 780 952 153065 91 (300)		
260 312 24 509 (3000) 44 65 88 631 55 (500) 844 81 974 93 154081		
260 62 367 70 417 655 62 66 703 26 99 968 84 155045 352 427 61 657		
72 709 820 35 84 156039 90 139 99 456 578 648 930 42 92 157038		
142 209 418 501 11 68 618 81 974 158051 (1500) 81 181 387 412 673		
76 86 (300) 90 738 852 159 79 484 59		
160012 135 64 219 315 445 93 516 31 60 741 65 817 28 52 161080		
149 317 436 62 (3000) 605 643 718 70 162175 569 630 32 65 816 48 60		
86 992 163016 31 171 80 231 523 60 671 98 748 76 825 964 164056		
95 314 504 63 (500) 71 95 801 95 979 165020 66 231 98 445 166058		
90 (1500) 123 35 47 (1500) 86 99 582 979 167204 36 419 50 71 531 54		
69 685 710 893 976 168351 64 416 81 84 539 638 75 (1500) 735		
169051 161 215 43 340 83 779 (30000)		
170134 (1500) 44 58 65 236 416 23 40 88 581 663 774 77 904		
171072 79 104 (300) 328 412 35 509 642 745 821 42 901 (300) 172067		
(5000) 72 167 218 55 78 353 479 756 (3000) 85 811 (1500) 173025 48		
77 188 346 618 44 607 9 33 823 32 953 80 (3000) 174117 (300) 203 18		
542 912 175036 133 (5000) 225 350 412 572 (3000) 95 652 62 809 63		
93 901 47 176085 313 60 456 592 (5000) 792 875 177041 69 188 (500)		
284 96 361 (1500) 549 873 907 11 27 31 178102 94 302 42 86 92		
(5000) 531 71 98 606 34 720 860 (3000) 942 179095 274 (300) 83 373		
688 746 91 841 986		
180150 61 (1500) 202 12 316 589 773 811 (500) 59 900 48 50 85		
181045 52 124 281 573 (300) 719 (3000) 48 82 869 966 71 (500) 76		
182006 47 430 48 652 730 935 183138 46 86 (500) 91 (1500) 210 40		
42 432 42 80 559 720 184179 80 259 448 606 47 88 724 69 976		
185004 (500) 59 215 580 601 12 79 705 80 936 186133 611 54 80 719		
38 (15000) 908 30 187293 303 455 512 37 676 (300) 887 922 77 188382		
480 87 89 (1500) 564 (1500) 801 21 35 189014 127 28 339 89 448 526		
756 839 93 924 (3000)		

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni und Juli 1891.

Datum	Barometer auf 0 Gr. red. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad.
30. Nachm. 2	754,9	NW frisch	better	+29,6
30. Abends 9	755,5	NO leiser Zug	halbbetter	+23,0
1. Morgs. 7	755,5	NO leicht	bedeckt	+20,6

1) Früh schwacher Regen.
Am 30. Juni Wärme-Maximum + 30,1° Cel.
Am 30. = Wärme-Minimum + 17,0° =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 30. Juni. Schwankend.
3¹/₂ %ige L.-Randbriefe 96,80, 4¹/₂ %ige ungarische Goldrente 91,30, Konolidirte Türken 18,30, Türkische Loose 72,00, Breslauer Diskontobank 98,80, Breslauer Wechselbank 99,75, Schleischer Bankverein 116,00, Kreditaktien 161,40, Donnerstagsmarchütte 77,50, Oberchlef. Eisenbahn 61,50, Doppelner Zement 88,00, Kramka 123,00, Laurahütte 116,15, Verein. Delfabr. 103,00, Oesterreichische Banknoten 174,40, Russische Banknoten 232,70.
Schlef. Zinfaktien 195,00, Oberschlef. Portland-Zement 91,50, Archimedes —, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 122,50, Hütten Maschinenbau 102,00.
4¹/₂ %prozent. Obligationen der Oberschlesischen Eisen-Industrie-Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb in Gleiwitz —, Schlef. Cement 120,00.

Hamburg, 30. Juni.
Gold in Barren pr. Kilogr. 2786 Br., 2782 Gd.
Silber in Barren pr. Kilogr. 134,75 Br., 134,25 Gd.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Schluß.) Fester.
Fond. Wechsel 20,342, 4proz. Reichsanleihe 106,05, österr. Silberrente 80,20, 4¹/₂ %prozent. Papierrente 80,05, do. 4proz. Goldrente 96,45, 1860er Loose 124,60, 4proz. ungar. Goldrente 91,30, Italiener 92,00, 1880er Russen 97,60, 3. Orientanl. 74,30, unifiz. Ägypter 97,50, lomb. Türken 18,20, 4proz. türk. Anl. 82,90, 3proz. port. Anl. 45,30, 5proz. serb. Rente 89,00, 5proz. amort. Rumänier 98,90, 6proz. konj. Mexik. 87,00, Böhm. Westb. 310¹/₂ %, Böhm. Nordbahn 164¹/₂ %, Franzosen 255¹/₂ %, Galizier 182¹/₂ %, Gotthardbahn 142,30, Lombarden 93¹/₂ %, Lübeck-Büchen 155,10, Nordwestb. 177¹/₂ %, Kreditakt. 258, Darmstädter 137,40, Mittelb. Kredit 103,00, Reichsb. 144,40, Dist.-Kommandit 177,90, Dresdner Bank 139,70, Pariser Wechsel 80,575, Wiener Wechsel 173,27, festsich. Tabaksrente 89,20.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 257¹/₂ %, Dist.-Kommandit 177,70, Bochumer Gußstahl 99,00, Sarpener —, Lombarden —, Portugiesen —.

Wien, 30. Juni. (Schlußkurse.) Bei ermäßigten Kursen geringes Geschäft, nur Staatsbahnaktien und Lombarden erholt.
Österr. 4¹/₂ % Papierrente 92,32¹/₂ %, do. 5% 102,45, do. Silberr. 92,30, do. Goldrente 111,10, 4proz. ungar. Goldrente 105,45, do. Papierrente 101,60, Länderbank 212,20, österr. Kreditaktien 296,87¹/₂ %, ungar. Kreditaktien 340,25, Bankverein 112,50, Elbthalbahn 212,00, Galizier 210,25, Lemberg-Czernewitz 244,00, Lombarden 104,00, Nordwestbahn 204,50, Tabaksaktien 161,25, Napoleons 9,30¹/₂ %, Marktnoten 57,55, Russ. Banknoten 1,35¹/₂ %, Silbercoupons 100,00.

Paris, 30. Juni. (Schluß.) Der Markt war heute befestigt anlässlich der Prämienklärung, alte dreiprozentige Rente hatte 3 Centimes Depot. Geld zeigte sich billig.

Paris, 30. Juni. (Schluß.) 3¹/₂ % am. Rente 96,00, 4¹/₂ %prozent. Anl. 105,40, Italiener 5% Rente 93,90, österr. Goldrente 96,4¹/₂ %, ungar. Goldr. 92,93, 3. Orient-Anl. 74,31, 4proz. Russen 1889 98,75, Ägypter 48,12, lomb. Türken 18,57¹/₂ %, Türkenloose 71,00, Lombarden 237,50, do. Prioritäten 330,00, Banque Ottomane 585,00, Panama 5proz. Obligat. 25,00, Rio Tinto 579,37, Tabaksaktien 349,00, Neue 3proz. Rente 93,70, Portugiesen —.

London, 30. Juni. (Schlußkurse.) Fest.
Engl. 2¹/₂ %prozent. Consoles 95¹/₂ %, Preuß. 4proz. Consoles 105, Italien. 5proz. Rente 93, Lombarden 9¹/₂ %, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 99, lomb. Türken 18¹/₂ %, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 95, 4proz. ungar. Goldrente 91¹/₂ %, 4proz. Spanien 74¹/₂ %, 3¹/₂ %prozent. Ägypter 91¹/₂ %, 4proz. unifiz. Ägypter 96¹/₂ %, 3proz. Ägypt. 100¹/₂ %, 4¹/₂ %prozent. Trib.-Anl. 95¹/₂ %, 6proz. Mexik. 89¹/₂ %, Ottomanbank 13¹/₂ %, Suezaktien 110¹/₂ %, Canada Pacific 82, De Beers neue 13¹/₂ %, Plakidaktien 1¹/₂ %.

Rio Tinto 23, 4¹/₂ %prozent. Rupees 78¹/₂ %, Argentin. 5proz. Goldanleihe von 1886 66, Argentin. 4¹/₂ %prozent. äußere Goldanleihe 36, Neue 3proz. Reichsanleihe 83, Silber 45¹/₂ %.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 11,89, Paris 25,47, Peterssburg 27¹/₂ %.

In die Bank flossen 29 000 Pfd. Sterl.

Petersburg, 30. Juni. Wechsel auf London 87,00, Russ. II. Orientanleihe 102¹/₂ %, do. III. Orientanleihe 102¹/₂ %, do. Bank für auswärtigen Handel 270, Petersburger Diskontobank 581, Warschauer Diskontobank —, Petersb. intern. Bank 485, Russ. 4¹/₂ %prozent. Bodenkredit-Bandbriefe 141¹/₂ %, Große Russ. Eisenbahn 230, Russ. Südwestbahn-Aktien 119.

Produkten-Kurse.
Königsberg, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen unveränd. Roggen unveränd., loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 208,00 — Gerste unveränd., Hafer unv., loco per 2000 Pfd. Zollgew. 160. — Weizen Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. unverändert. — Spiritus per 100 Liter 100 Prozent loco 69,00, per Juni 69,00, per Juli 69,00. — Wetter: Schön.

Danzig, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco matt. Umsatz — Tonnen, do. bunt und hellfarbig —, do. hellbunt —, do. hochbunt und alsig —, per Juni Transit 178,00, per September-Oktober Transit 158,00. Roggen loco fest, inländischer per 120 Pfd. —, do. polnischer oder russischer Transit 154,50, do. per Juni 120 Pfd. Transit —, do. per Sept.-Oktober 139,00. Gerste große loco —, Gerste kleine loco —, Hafer loco —, Erbsen loco —, Spiritus per 10000 Str.-Prozent loco kontingentirt 70,50, nichtkontingentirt —, Wetter: Schön und heiß.

Röln, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 23,50, do. fremder loco 24,00, per Juli 22,45, per November 20,75. Roggen hiesiger loco 21,00, fremder loco 21,75, per Juli 19,85, per November 18,60. Hafer hiesiger loco

Best, 30. Juni. Produktenmarkt. Weizen loco flau, per Herbst 8,94 Gd. 8,96 Br. Hafer per Herbst 5,55 Gd., 5,57 Br. — Mais per Juli-August 5,80 Gd., — Br. — Kohlraps per August-September 15,85 Gd., 15,95 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 30. Juni. (Schlussbericht.) Rohzucker 883 ruhig, loco 34,50 a 34,75. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilo per Juni 34,75, per Juli 34,75, per August 34,75, per Oktober-Januar 34,00.

Paris, 30. Juni. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen matt, per Juni —, per Juli 27,00, per August 26,90, per September-Dezember 26,90. — Roggen ruhig, per Juni 18,50, per September-Dezember 17,40. — Mehl weichend, per Juni 60,40, per Juli 60,40, per August 60,50, per September-Dezember 60,70. — Kübel ruhig, per Juni 72,50, per Juli 71,75, per August 72,00, per September-Dezember 74,00. — Spiritus beh., per Juni 41,75, per Juli 41,75, per August 41,25, per September-Dezember 38,25. — Wetter: Schön.

Savre, 30. Juni. (Telegramm der Hamburger Firma Reimann, Biegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Termins Haupte. — Wetter: Schön.

Savre, 30. Juni. (Telegramm der Hamburger Firma Reimann, Biegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per September 98,50, per Dezember 86,50, per März 85,50. Behauptet.

Amsterdam, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen per November 245. — Roggen per Oktober 183, per März 179.

Amsterdam, 30. Juni. Java-Kaffee good ordinary 60%. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 30. Juni. Bancazinn 55%. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste unbelebt.

Amsterdam, 30. Juni. Petroleummarkt. (Schlussbericht.) Raffinirtes Typo weiß loco 16 1/8 bez. u. Br., per Juni — bez., per Juli 16 Br., per August 16 1/8 Br., per Septbr.-Dezember 16 1/8 Br. Ruhig.

Amsterdam, 30. Juni. Wolle. (Telegr. der Herren Willens u. Co.) Va Plata-Zug, Type B, Juli 5,32 1/2 Verkäufer, Oktober 5,40 Verkäufer, November 5,40 Käufer, Januar 5,37 1/2 Verkäufer.

London, 30. Juni. 96 St. Javazucker loco 15 1/8 ruhig. — Rüben-Rohzucker loco 13 1/2 matt. Centrifugal Cuba —.

London, 30. Juni. Gilt-Kupfer 55 per 3 Monat 55 1/8.

Glasgow, 30. Juni. Robeisen. (Schluss.) Mixed numbers Warrants 47 sh. — d.

London, 30. Juni. (Wollauktion.) Preise fest, unverändert. Lebhaftes Betheiligung.

Liverpool, 30. Juni. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner träge, Surats ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Juni-Juli 4 1/8 Käuferpreis, Juli-August 4 1/8 do., August-Septbr. 4 1/8 do., Septbr.-Oktober 4 1/8 Verkäuferpreis, Oktober-November —, November-Dezember 4 1/8 Käuferpreis, Januar-Februar 4 1/8 do. do.

Liverpool, 30. Juni. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10000 B. Stetig. Tagesimport 22000 B.

Liverpool, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen, Mehl und Mais 1-2 d. niedriger. — Wetter: Schön.

Bradford, 29. Juni. Für Wolle besserer Begehr, Garne ruhig, feste, Stoffe stetig.

Petersburg, 30. Juni. Produktenmarkt. Talg loco 46,00, per August 45,50. Weizen loco 11,50. Roggen loco 10. Hafer loco 4,75. Hauf loco 46,00. Leinwand loco 12,75. Wetter: Warm.

Newyork, 30. Juni. Wibile Supply an Weizen 15 599 000 Bußels, do. an Mais 3 851 000 Bußels.

Newyork, 29. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 8 1/8, do. in New-Orleans 7 1/2. Raff. Petroleum Standard white in Newyork 6,90-7,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85-7,00 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 6,50, do. Pipe line Certificates per Juli 66. Stetig. Schmalz loco 6,37, do. Rode u. Brothers 6,70. Zucker (Fair refining Muscovados) 3. Mais (New) per Juli 61 1/8. Rother Winterweizen loco 105 1/2. — Kaffee Fair Rio=18 1/2. Mehl 4 D. 40 C. Getreidefracht 2. — Kupfer per Juli 12,90 nom. Rother Weizen per Juni 104 1/4, per Juli 100 1/4.

per Dezbr. 97 1/4. Kaffee Nr. 7, low ordinär per Juli 16,77, per September 15,40.

Newyork, 30. Juni. (Anfangskurie.) Petroleum Pipe line certificates per Juli —. Weizen per Dezember 97 1/8.

Newyork, 30. Juni. Rother Winterweizen per Juni fehlt, per Juli 1 D. 09 1/8 C.

Berlin, 1. Juli. Wetter: Starke Gewitter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 30. Juni. Die heutige Börse eröffnete in unentschiedener, theilweise wiederum schwacher Haltung und mit zumest wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar.

Hier entwickelte sich das Geschäft im Allgemeinen ruhig; nur vereinzelte Papiere hatten belangreichere Umsätze für sich. Im Verlaufe des Verkehrs traten in Folge von Deckungskäufen wiederholt kleine Schwankungen hervor, doch bewegten sich die Umsätze im Allgemeinen fortwährend in mäßigen Grenzen.

Der Kapitalmarkt bewahrte feste Gesamthaltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel, und fremde, festen Zins tragende Papiere lagen gleichfalls sehr ruhig, konnten ihren Werthstand aber behaupten; ungar. 4% Goldrente, Italiener, russische Noten etwas besser.

Der Privatdiskont wurde unverändert mit 3% Proz. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österrichische Kreditaktien fest ein, gaben aber weiterhin etwas nach. Franzosen und Lombarden waren fester und lebhafter, Elbthalbahn, Galizier und Schweizerische Bahnen zu abgeschwächter Notiz mehr gehandelt, Gotthardbahn fester, andere ausländische Bahnen ruhig.

Inländische Eisenbahnen blieben sehr ruhig bei wenig veränderten Notirungen; Ostpreussische Südbahn mehr beachtet.

Natursachen in den Kassamärkten ruhig, die spekulativen Devisen unter Schwankungen etwas gebessert und in Aktien der Deutschen und Dresdener Bank und Berliner Handelsgesellschaftsantheilen lebhafter umgesetzt.

Industriepapiere wenig lebhaft und theilweise schwächer; Montanwerthe fest und ziemlich belebt; Bochumer Gußstahl wieder erheblich niedriger.

Produkten-Börse.

Berlin, 30. Juni. Der Getreidebörse fehlte heute anfänglich jede Anregung; bei dem heißen Wetter setzten die Preise für alle Sorten billiger ein. Weizen war 1 M. niedriger, konnte sich später aber bei ziemlichen Umsätzen voll erholen. Roggen überstieg bei lebhaftem Handel den gestrigen Schlusspreis um 1 M. Namentlich zeigte sich starke Deckungsfrage per Herbst. Hafer war nach schwachem Anfang für nahe Sichten gesucht und 1 M. besser; auch Herbsttermine zogen etwas an. Roggenmehl ziemlich lebhaft zu erholten Preisen. Kübel etwas höher. Spiritus unter Schwankungen 1 M. höher. Der dringenderen Kaufwillen fanden Abgeber zurückhaltend gegenüber. Man glaubt, daß der Konsum sich bei den ermäßigten Preisen heben wird. — Zum Schluss zeigte sich ein reges Interesse für Weizen per Juni-Juli, welcher 4,25 M. über gestrigen Schlusswerth stieg. Roggen fest und 1,50 M. besser als gestern.

Weizen (mit Ausschluss von Raubweizen) per 1000 Kilogramm. Loco fest Termine schwankend, schließen fest und höher. Gefündigt 300 Tonnen. Ründigungspreis 224 M. Loco 220-230 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 225 M., per diesen Monat 224,5 bis 223,5-224 bez., Durchschnittspreis 224 M., per Juni-Juli 224,5-222,5-227,25 bez., per Juli-August 206,5-205,5-209,75 bez., per August-September — bez., per Septbr.-Oktober 201 bis 203,25 bez., per Oktober-November 200,5-201,75 bez., per November-Dezember 200,5-201 bez.

Roggen per 1000 Kilogr. Loco fest. Termine schließen höher. Gefündigt 150 Tonnen. Ründigungspreis 209,5 M. Loco

205-214 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 211 M. russischer — bez., inländischer — ab Bahn bez., per diesen Monat 209 bis 208,5-210,5 bez., Durchschnittspreis 209,5 M., per Juni-Juli 201,75-201-204 bez., per Juli-August 193-192,25-195 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 188-187,25 bis 189,25 bez., per Oktober-November — bez., per November-Dezember — bez.

Gerste per 1000 Kilogramm. Feste. Große und kleine 163-185 M. nach Qualität. Futtergerste 163-175 M. Hafer per 1000 Kilogr. Loco fest. Termine schließen fest. Gefündigt 150 Tonnen. Ründigungspreis 165 M. Loco 166-191 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 172 M., Pommerischer und schleischer mittel bis guter 168-178, feiner 184-187 ab Bahn und frei Wagen bez., per diesen Monat 165 M., Durchschnittspreis 165 M., per Juni-Juli 163,5-165,5 bez., per Juli-August 148,5 bis 149,5 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 143,75-143,25-144,25 bez., per Oktober-November — M., per November-Dezember 140-140,5 bez.

Mais per 1000 Kilogr. Loco still. Termine still. Gefündigt 100 Tonnen. Ründigungspreis 139,5 bez. Loco 145-160 M. nach Qualität, per diesen Monat 140,5 M., Durchschnittspreis 140,5 M., per Juni-Juli — bez., per Juli-August — bez., per September-Oktober 139 bez.

Erbisen per 1000 Kg. Kochwaare 175-185 M., Futterwaare 167-172 M. nach Qualität. Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. brutto inkl. Sad. Termine schließen fester. Gefündigt 250 Sad. Ründigungspreis 27,5 M., per diesen Monat 27,5 M., Durchschnittspreis 27,5 M., per Juni-Juli 27,5 bez., per Juli-August 26,5-26,75 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 25,65-25,85 bez., per November-Dezbr. — bez.

Kübel per 100 Kilogr. mit Fass. Termine fester. Gefündigt 100 Bentner. Ründigungspreis 58,1 M. Loco mit Fass 58-58,2 bez., loco ohne Fass — bez., per diesen Monat 58-58,3 bez., Durchschnittspreis 58,1 M., per Juni-Juli 58-58,3 bez., per Juli-August — bez., per August-Septbr. — bez., per September-Oktober 58,3 bis 58,2-58,7-58,5 bez., per Oktober-Novbr. 58,5-58,7 bez., per November-Dezbr. 59-58,9 bez., per April-Mai 59,5 bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sad. Loco 24,25 M. Feuchte Kartoffelstärke per Juni — M. Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sad. Loco 24,25 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Fass in Kisten von 100 Jtr. Termine fest. Gefündigt — Kilogr. Ründigungspreis — M., per diesen Monat 23 M. — Durchschnittspreis 23 M.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Ltr. Ründigungspreis —, Markt. Loco ohne Fass — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gefündigt — Ltr. Ründigungspreis — M. Loco ohne Fass 45,5 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Ltr. Ründigungspreis — M. Loco mit Fass —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Unter Schwankungen höher. Gefündigt 50 000 Liter. Ründigungspreis 44,6 M. Loco mit Fass — bez., per diesen Monat 44,5-44-45,2 bez., Durchschnittspreis 44,6 M., per Juni-Juli und per Juli-August 44,5 bis 44-45,2 bez., per August-September 44,6-44,7-44-45,3 bez., per September-Oktober 43-43,1-42,8-43,9 bez., per Oktober-November 41-41,7 bez., per November-Dezember 40-40,8 bez., per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar — bez.

Weizenmehl Nr. 00 32-30,25, Nr. 0 30-28,5 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 27,75-27,25, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 28,75-27,75 bezahlt, Nr. 0 1 1/2 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sad.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. | Doll = 4 1/4 M. | Rub. = 3 M. 20 Pf. 7 fl. södd. W. = 12 M. | fl. österr. W. = 2 M. | fl. hol. W. = 1 M. 70 Pf. | Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto.	Amsterdam	3	8	T.	168,70	bz
	London	4	8	T.	20,35	bz
	Paris	3	8	T.	80,55	bz
	Wien	4	8	T.	173,50	bz
	Petersburg	4	3	W.	232,50	bz
	Warschau	4	3	T.	232,75	bz

Brnsch. 20. T.L.	105,60	bz
Cöln-M. Pr.-A.	133,90	oz
Dess. Präm.-A.	139,30	bz
Ham. 20. T.L.	137,50	bz
Lüb. 20. T.L.	131,40	B.
Mein. 7. Guld-T.	27,40	bz
Oldenb. Loose	127,90	bz

Schw. Hyp.-Pf.	4 1/2	101,75	B.
Serb.-Gld.-Pfd.	5	92,50	bz
do. Rente	5	89,25	bz G.
do. do. neue	5	89,25	bz G.
Stockh. Pf. 87.	4	99,40	B.
do. St.-Ant. 87	3 1/2		
Span. Schuld.	4	73,25	G.
Türk. A. 1865/9			
Pfd. Sterl. ov.	1		
do. do. B.	1	23,30	G.
do. do. C.	1	18,35	B.
do. Consol. 90	4	71,95	bz
do. Zoll-Oblig	5	99,50	G.
Trk. 400 Fro.-L.	5	77,75	bz G.
do. Eg Trib-Anl	4 1/2		
do. Gld.-Rent.	4	91,50	bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	101,30	bz G.
do. do. do.	4 1/2	99,90	bz G.
do. Papier-Rent.	5	88,50	bz
do. Loose	5	254,75	bz
do. Tem.-Bg.-A.	5		
Wiener C.-Anl.	5	106,10	G.

Reichenb.-Prior.	5	89,10	bz G.
(SNV)	5	102,00	G.
do. Gold-Prior.	5	65,20	bz G.
Südost. B. (Lb.)	3	100,20	bz G.
do. Obligation.	5	103,50	bz G.
do. Gold-Prior.	4	97,50	G.
Baltische gar.	5	99,10	G.
Brest-Grajewo	5	99,10	G.
Gr.Russ. Eis. gar.	3	81,90	bz
Ivang.-Domb. g.	4 1/2	101,90	bz
Kozlow-Wor. g.	4	93,00	bz
Kursk-Chark. 89	4	94,90	bz
do. Chark. As. (O)	4	94,90	bz
do. (Oblig.) gar.	4		
Kursk-Kiew conv	4	94,50	bz G.
Losowo-Sebast.	5	98,20	bz
Mosoo-Jaroslav	5	79,30	G.
do. Kursk gar.	4	90,25	bz G.
do. Rjssan gar.	4	94,70	bz G.
do. Smolensk g.	5	100,50	G.
Orel-Griasy conv	4	95,20	bz
Potil-Tiflis gar.	5	103,50	bz
Rjssan-Kostow g.	4	93,75	G.
Rjssan-Moroz	5	100,70	bz
Rjssan-Beloz.	5	95,50	G.
Schjuz-ivan. gar.	5	105,10	bz
Südwest. gar.	4	95,90	bz G.
Transkaukas. g.	3	82,00	bz G.
Warsch.-Ter. g.	5	99,30	bz
Warsch.-Wien n.	4	96,00	bz
Wladikav. O. g.	5	93,60	G.
Zarsko-Selo.	5	93,60	G.

Bauges. Humb.	6	134,25	G.
Monbit	5	122,50	bz G.
Passage	3	72,00	bz G.
U. d. Linden	—	23,50	bz
Berl. Elektr.-W.	10	177,00	bz G.
Berl. Lagerhof	0	84,25	bz
do. do. St.-Pr.	0	111,25	G.
do. do. St.-Pr.	0	55,00	bz
Ahrens Br.-Mbt	0	64,00	bz
Berl. Boock-Br.	0	64,00	bz
Schultheiss-Br	16	284,75	G.
Bresl. Oelw.	4 1/2	105,25	G.
Deutsch. Asph.	2	75,50	G.
Dynamit-Trust.	11	142,30	bz G.
Erdmannsd. Sp	6 1/2	88,00	G.
Fraust. Zucker	0	82,75	G.
Glauz. do.	8 1/2	115,50	G.
Gummi-Harb.	—		
Wien	29	269,75	G.
do. Schwandl	18	204,75	bz
do. Voigt-Winde	7	132,00	G.
do. Voipschütz	5 1/2	101,75	bz
Hemmer-Cem	10	108,00	bz B.
Köhl. Strk.	14	195,00	G.
Körbisf. Zuok.	4	149,00	G.
Löwe & Co.	18	267,25	bz G.
Pruss. Linke	14	164,25	bz
do. Hoffm.	14	166,75	bz
Germ.-Vz.-Akt	6	92,00	bz G.
Görlitz cv.	13	152,70	bz
Görl. Lüd.	13	173,75	B.
Gronsvrk.	5	160,00	bz G.
H. Paucksohn	8	94,00	B.
Schwarzkopff.	16	265,00	bz G.
Stettin-Vulk.-B.	8	114,50	bz
Sudenburg	20	269,80	G.
O.-Schl. Cham.	10	117,00	bz G.
do. Portl.-Cem	8	91,00	G.
Oppeln-Cem-F.	6 1/2	87,00	bz
do. (Giesle)	8 1/2	95,00	bz G.
Gr. Berl. Pfdrb	12 1/2	233,00	bz B.
Hamb. Pfdrb	6	116,25	bz
Posen-Sprit-F.	4		
Rositzer Zuok.	4	63,00	bz G.
Schles. Cem.	10 1/2	116,00	bz G.
StettBred.Cem	5	127,25	bz G.
do. Chamott.	30	228,25	bz G.
Bgw. u. H.-Ges.	25	178,00	bz
Aplerbecker	12	128,00	bz
Berzelius	18	132,00	bz
Bismarckhütte	10	100,25	bz
BochGussf.	10	103,00	bz
Donnersmck	8	93,00	bz
Dortm.-St.-Pr.	4	56,30	bz
Gelsenkirchen	12	155,20	bz
Hibernia	19	162,70	bz
Hörd St.-Pr.-A.	0	53,75	bz
Inowraol. Salz	0	33,40	bz G.
König u. Laura	11	116,60	bz
Lauchham. cv.	13	141,00	bz G.
Louis-TiefstPr	13	162,00	bz G.
Oberschl. Bd.	5		
do. Eisen-Ind.	11	125,50	bz G.
Redenh. St.-Pr.	7	36,00	bz
Riebeck. Mont.	15	173,00	bz G.
Schles. Kohlw.	0	41,25	bz G.
do. Zinkhütt.	15	184,10	G.
do. do. St.-Pr.	18	193,20	bz G.
Stoib. Zk.-H.	3 1/2	65,70	bz
do. St.-Pr.	8 1/2	127,00	bz
Tarnowitz cv.	7	40,50	bz
do. do. St.-Pr.	7	40,50	bz

Geld, Banknoten u. Coupons.	Souvereigns	20,31	bz G.
20 Francs-Stück	16,17	G.	
Gold-Dollars	4,1775	G.	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,35	bz G.	
Franz. Not. 100 Frs.	80,75	B.	
Oestr. Noten 100 fl.	174,10	bz	
Russ. Noten 100 R.	233,30	bz	

Ausländische Fonds.	Argentin. Anl.	4	40,50	bz
do. do.	4 1/2	33,20	bz	
Bukar-Stadt-A.	5	96,20	G.	
Buen. Air. G.-A.	5	30,10	bz G.	
Chines. Anl.	5 1/2			
Dän. Sts.-A. 86.	3 1/2	94,40	bz	
Egypt. Anleihe	3			
do. do.	4	97,40	bz	
do. do. 1890	3 1/2	90,90	B.	
do. Daira-S.	4	95,30	bz	
do. L.	—	88,25	bz G.	
Griech. Gold-A.	4	84,75	bz G.	
do. cons. Gold	4	60,75	bz B.	
do. Pir.-Lar.	5	79,70	bz G.	
Italien. Rente.	5	91,90	G.	
Kopenh. St.-A.	3 1/2			
Lissab. St.-A. III.	4	61,60	bz G.	
Mexikan. Anl.	6	88,60	bz G.	
Mosk. Stadt-A.	5	75,00	bz	
Norw. Hyp.-Obl	3 1/2			
do. Conv. A. 88.</				